Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 100 (1974)

Heft: 42

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 34.–, 12 Monate Fr. 60.–
Europa:
6 Monate Fr. 44.—, 12 Monate Fr. 80.–
Übersee:
6 Monate Fr. 50.–, 12 Monate Fr. 90.–
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1974/2

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

Das Denken, ich meine das wirkliche, nicht das Träumen und Spekulieren, ist die alleinige und einzig lebendige Wurzel jeder späteren Veränderung.

Alfred Döblin

Ritter Schorsch

In meinem Alter

Wir werden des öftern am konkreten Beispiel belehrt, dass es mit der Weisheit des Alters nicht so weit her ist, wie diese Redensart uns gerne glauben machte. Schon das Sprichwort, Alter schütze vor Torheit nicht, setzt hier ja deutliche Grenzen – und man braucht in diesem Zusammenhang auch keineswegs nur an jene Jubelgreise zu denken, die eine Gardenie im Knopfloch tragen. Denn die Torheit erstreckt sich auf sämtliche menschlichen Tätigkeitsgebiete, nicht zuletzt auch auf die Politik. «In Ihrem Alter», bekommt man dann etwa zu hören, ohne dass man sich noch im entferntesten zu den Greisen rechnet – «in Ihrem Alter sollten Sie solche Spinnereien besser bekämpfen, statt sie mitzumachen.» Gemeint war in meinem Falle ein Unternehmen, das in der Tat prekär ist, die Totalrevision nämlich unserer Bundesverfassung. Der Zeitgenosse, der mir als Jahrgänger im Stil einer privaten Kapuzinerpredigt beizubringen suchte, was seinem und meinem Alter entspreche, meinte zu einer solchen Revision schlicht, sie sei bestenfalls eine schöne Totgeburt. Weil nämlich gar keine Aussicht darauf bestehe, eine Verfassung mit wirklichen Neuerungen gegen den versammelten Widerstand derer durchzubringen, die dies oder jenes nun eben à tout prix nicht wollen. Und eine Verfassung ohne Neuerungen lohne sich doch wohl kaum. Wozu also die ganze Uebung? Wäre ich ausreichend mit Resignation gesättigt, so könnte meine Antwort auch nur lauten: «Zu nichts.» Aber so weit ist es mit mir denn doch noch nicht gekommen. Wenn wir schon konstatieren, dass unsere Verfassung der Ueberholung bedarf, weil sich seit 1848 und 1874 manches grundlegend geändert hat, dann müssen wir eben auch den Versuch wagen, sie einer neuen Wirklichkeit und neuen Ansprüchen anzupassen. Sonst leben wir mehr und mehr an unserem Grundgesetz vorbei. Und das ist wohl kaum ein Beitrag zur vielberufenen Bewältigung unserer Zukunft. So wenigstens sehe ich die Lage. In meinem Alter.